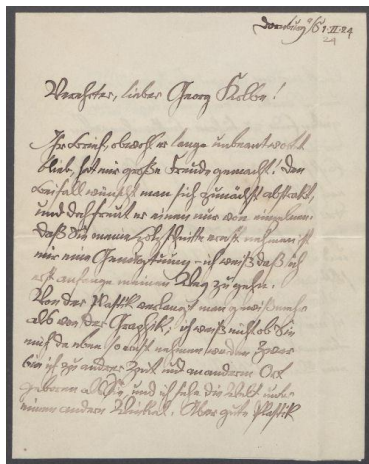


Brief von Gerhard Marcks an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Gerhard Marcks
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Richard Scheibe
Datierung	01.02.1924
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.215
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1544443
Rechte	© Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen

Inhaltsangabe

Zu seiner künstlerischen Arbeit und seiner Überlegung wieder nach Berlin zu ziehen. Zu einer geplanten Ausstellung in Berlin.

Transkription

Dornburg a/S [an der Saale] 1 II 24

Verehrter, lieber Georg Kolbe!

Ihr Brief, obwohl er lange unbeantwortet blieb, hat mir große Freude gemacht! Den Beifall wünscht man sich zunächst abstrakt, und doch freut er einen nur von einzelnen.

Daß Sie meine Holzschnitte ernst nehmen, ist mir eine Genugtuung – ich weiß, daß ich erst anfangs, meinen Weg zu gehen.

Von der Plastik verlangt man gewiß mehr als von der Graphik; ich weiß nicht, ob Sie mich da eben so ernst nehmen werden. Zwar bin ich zu anderer Zeit und an anderm Ort geboren als Sie, und ich sehe die Welt unter einem andern Winkel. Aber gute Plastik

Seite 2

liegt mir am Herzen ebenso wie Ihnen,

und ich denke, es doch eines Tages zum
guten Ende zu führen. Einstweilen wollen
die Leute das nicht glauben.

Es ist sehr schade, daß Sie nicht auf dem Weg
nach Italien bei uns ausgestiegen sind.

Der Sommer an der Saale ist wirklich
besonders schön, die Töpferei stört nicht
und ich komme in die Jahre, wo man ein-
sieht, was man ändern schuldig blieb.

Übrigens zieht's mich wieder nach Berlin,
ich möchte mich mit frischen Kräften ins Ge-
tümmel stürzen. Im Frühling will ich
eine kleine Ausstellung in B.[Berlin] machen.

Seite 3

Also auf Wiedersehn, und grüßen Sie bitte
Scheibe, der mich mit Stille straft.

Mit herzlichem Gruß

Ihr
G. Marcks.